

Mitteilung zur KenntnisGeschäftszeichen:
II/20Verantwortliche/r:
StadtkämmereiVorlagennummer:
II/002/2020**Mitteilung finanzwirtschaftlicher Kennziffern zum 30.06.2020**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	23.07.2020	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen**I. Kenntnisnahme**

Die Stadtkämmerei berichtet zum Haushalt 2020 mit Stand 30.06.2020

- über die Entwicklung wichtiger Einzahlungs- und Auszahlungspositionen aus laufender Verwaltungstätigkeit wie Steuern, Zuwendungen und Umlagen sowie
- über die zu erwartende Einnahmeentwicklung im Grundstücksverkehr

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Entwicklung ausgewählter Finanzdaten im Haushaltsjahr 2020

	Ansatz 2020	Ist Finanzrechnung Stand 30.06.2020	Mindereinzahlungen (-) Mehreinzahlungen (+) Mehrauszahlungen (-) Minderauszahlungen (+)
	TEUR	TEUR	TEUR
Einzahlungen			
Steuereinnahmen			
Einkommensteuer °	91.350	42.945	-48.405
Gewerbsteuer	185.000	131.799	-53.201
Umsatzsteueranteil °	25.535	11.796	-13.739
Grundsteuer B	21.100	9.942	-11.158
Grunderwerbsteuer	6.442	4.140	-2.302
Allgemeine Zuweisungen/ Konzessionsabgabe			
Einkommensteuerersatz°	6.750	2.531	-4.219
Schlüsselzuweisungen	10.414	6.509	-3.905
Finanzzuweisung für Verwaltungsaufgaben im übertragenen Wirkungskreis (Art. 7 Abs. 2 Nr. 4 FAG) Hinweis: Auszahlung entspricht 3 Quartalen	4.108	3.094	-1.014
Anteil an der Kfz-Steuer	1.799	900	-899
Investitionspauschale (Art. 12 BayFAG) Hinweis: Auszahlung = Jahresbetrag	2.000	1.537	-463
Konzessionsabgabe EStW	6.487	3.243	-3.244

° Die Zahlen des zweiten Quartals wurden der Veröffentlichung des Bayerischen Landesamtes für Statistik über die Beteiligungsbeträge entnommen.

Auszahlungen			
Umlagen			
Gewerbsteuerumlage	-14.750	-11.524	3.226
Bezirksumlage	-49.805	-24.902	24.903
Krankenhausumlage	-2.949	-1.474	1.475

II. Sachbericht

Bei der Betrachtung zentraler Einzahlungen und Auszahlungen der Finanzrechnung 2020 ist zu erkennen, dass die Covid-19-Pandemie auch im Haushalt der Stadt Erlangen ihre Spuren hinterlassen wird.

Bei Einkommensteuer, Einkommensteuerersatz und Umsatzsteueranteil sind nach einem starken ersten Quartal im zweiten Quartal deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Hochgerechnet auf das Jahr 2020 errechnen sich auf Basis der IST-Zahlungen des ersten Halbjahres 2020 Mindereinzahlungen gegenüber den Planansätzen von insgesamt 7,5 Mio. Euro (Einkommensteuer -4,5 Mio Euro, Einkommensteuerersatz -1,27 Mio. Euro, Umsatzsteuer -1,23 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass das starke 1. Quartal nicht repräsentativ für die weitere Entwicklung der Quartale 3 und 4 ist, ist damit zu rechnen, dass die Verluste wohl die 10-Millionen-Marke überschreiten werden.

Die Gewerbesteuer liegt zum 30.06.2020 um 26 % über dem Vorjahreswert. Von den 25 bayerischen kreisfreien Städten weisen 22 Städte dagegen ein prozentuales Minus aus.

Das Spitzengespräch zu den Ausgleichszahlungen von Bund und Ländern zur Gewerbesteuer wird zeigen, ob Erlangen eine Ausgleichszahlung zu erwarten hat. Wenn, wie nach derzeitigem Diskussionsstand im Verteilungsmechanismus die Ergebnisse der Vorjahre 2017 bis 2019 einbezogen werden, ist dies mit dem „schwachen“ Steuerergebnis 2017 eher unwahrscheinlich.

Für die für Erlangen zu erwartenden Rückgänge bei Einkommen- und Umsatzsteuer ist keine Kompensation zu erwarten.

Für die Budgets, die die laufenden Erträge und Aufwendungen der Fachämter abbilden, wird zum Jahresende ein um 1,1 Mio. Euro höherer Zuschussbedarf prognostiziert, der den städtischen Haushalt ebenfalls belastet.

Bei den Personalauszahlungen sind 2020 aufgrund der Nachzahlungen zur Versorgungsumlage 2019, der paritätischen Finanzierung der Sozialversicherungsbeiträge ab 2019 und höheren Stellenkosten durch Änderungen in Entgeltordnungen (handwerklicher Bereich und Lehrkräfte) Mehrausgaben in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. zu erwarten.

Im Bereich Grundstücksverkehr ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die investiven Einnahmeansätze überschritten werden.

Die eingeplanten 10 Mio. Euro der Investitions-Nr. 522.411 E „Erlöse Grundstücksverkauf E-West (W12)“ sind aus heutiger Sicht realistisch einnehmbar. Darüber hinaus wird es wahrscheinlich noch in diesem Jahr Verkäufe geben, die vorab zeitlich nicht planbar waren und für dieses Jahr nicht erwartet wurden.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang